

Globales Lernen  
Internationales Filmangebot  
Bildung trifft Entwicklung



# Nicht ohne uns



Neun Kinder zwischen acht und zwölf Jahren aus verschiedenen Ländern und drei Kontinenten werden in ihrem Lebensalltag begleitet. Sie beantworten Fragen zu Familie, Schule, Gesellschaft und ihrer Zukunft. Der Film zeigt die Protagonisten auf dem Weg zur Schule, der mit den unterschiedlichsten Transportmitteln bewältigt wird – zu Fuß, mit Bus, Straßenbahn oder Auto, auf dem Rad oder dem Skooter. Mutig nehmen die Kinder den teilweise gefährlichen oder mühseligen Weg auf sich, um lernen zu können. Trotz der Vielfalt ihrer Lebensumstände und Persönlichkeiten haben sie viele Gemeinsamkeiten: ihre Ziele, Träume, Wünsche und Hoffnungen u. a. auf eine Zukunft in Frieden, aber auch ihr realistischer Blick auf globale Herausforderungen. Die Kinder thematisieren Probleme wie Armut, Umweltzerstörung und Klimawandel, sowie die Angst vor Krieg und Gewalt.

Dokumentarfilm mit Deutschen Untertiteln

Referentin: Andrea Ramelow

# Wasser ist Leben

Für Staudämme und Monokulturellen werden Flüsse entführt. Durch Abholzung der Wälder und den Klimawandel vertrocknen die Ernten von Kleinbauern in Honduras und Guatemala. Coca-Cola bekommt Rechte auf Wasserquellen in Mexiko und auch in Deutschland. Doch überall gibt es Menschen die sich wehren, zum Teil unter Einsatz ihres Lebens. In Filmausschnitten kommen Menschen aus Mittelamerika zu Wort und zeigen ihre wichtigen Flüsse und Landschaften.

Filmclips auf Spanisch mit deutschen Untertiteln mit anschließenden Diskussionen

Referentin: Heike Kammer

# Viacrucis Migrante

Menschen aus Honduras, El Salvador und Guatemala gehen den fast 2.000 Kilometer langen und überaus gefährlichen Weg in die USA. Direkt hinter der süd mexikanischen Grenze finden sie die "La72", eine Herberge nur für Migrant\*innen und Flüchtlinge. Sie wird von einem Franziskanerorden betrieben. Jedes Jahr am Karfreitag brechen von dort aus Gruppen auf, um die letzte Teilstrecke durch Mexiko gemeinsam zu gehen.

Der Dokumentarfilmer Hauke Lorenz traf Menschen auf einem Teilstück dieser gefährlichen Reise und begleitet sie. Er hielt ihre Schicksale filmisch fest, bevor sie ihren Weg fortsetzten. Lorenz gelingt es, die Geschichte von Alberto und anderen Flüchtlingen nachzuzeichnen. Sie erzählen ihm und uns, warum sie diese lebensgefährliche Reise angetreten sind. Sie berichten von den Risiken, wie Entführung, Vergewaltigung und Überfällen und konfrontieren uns mit einer Thematik, die nicht auf Europa beschränkt ist.

"Migrieren ist ein Recht und kein Verbrechen", sagt Alberto aus Honduras.

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Referentin: Birthe Goldenbaum

# Islam: junge Menschen im Iran

Wie leben *junge Menschen* im *Islam*, wie leben sie zum Beispiel in einem Land wie dem *Iran*? Welche Perspektiven haben sie? Wie ist das Leben für junge Menschen im Iran. Wie gestalten sie ihren Alltag? Was ist erlaubt? Und was verboten?

Die Dokumentation zeigt, wie die Menschen im Iran sich im öffentlichen und im privaten Leben navigieren. Welche Herausforderungen es beinhaltet und wo sie auftanken und Leben.

In der Filmdiskussion bringt die Referentin ihre eigene Perspektive auf den Film und auf ihr Leben im Iran ein. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit ihr Fragen zu stellen und in den Austausch zu gehen.

Sprache Deutsch

Referentin: Shermineh Shademan

# Made in Bangladesh

Die 23-jährige Shimu arbeitet in einer Textilfabrik in Dhaka, der Hauptstadt Bangladeschs. Aus Protest gegen die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen beschließt sie gemeinsam mit ihren Kolleg\*innen, eine Gewerkschaft zu gründen. Trotz der Drohungen der Fabrikleitung und gegen den wachsenden Druck ihres Ehemannes ist sie bereit, den Kampf um ihre Rechte aufzunehmen.

Ein Spielfilm über die Textilindustrie in Bangladesch und den mutigen Kampf der Arbeiter\*innen für ihre Rechte.

**Der Film dauert 90 Min – danach sind 45-90 Min für die Diskussion vorgesehen.  
Die Diskussion findet auf Englisch statt.**

Die Klasse muss daher 3- 4 Schulstunden Zeit haben.

Referentin: Rubana Mussharat



# Digital Africa – Ein Kontinent erfindet sich neu



BEI  
Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein

Die Reportage stellt eine Vielzahl innovativer digitaler Startups in Kenia, Ruanda und Ghana vor. Eine junge, gut ausgebildete Gründerszene entwickelt sinnvolle Hard- und Softwareanwendungen, um Menschen in ihrem Land zu helfen und neue Arbeitsplätze im IT-Bereich zu schaffen. Dabei zeichnen sich die in Kurzportraits beschriebenen Projekte oftmals durch eine gemeinsame Idee sozialen Unternehmertums ihrer Gründer aus. Durch die besondere Sensibilität für die Bedürfnisse der Menschen und die wirtschaftlichen Verhältnisse in ihren jeweiligen Ländern gelingt es den EntwicklerInnen, dass sie mit kreativen digitalen Dienstleistungen in vielen Bereichen der Daseinsvorsorge nicht nur praktischen Nutzen, wie z.B. digitale Sparguthaben, anbieten, sondern auch zur technisch-wirtschaftlichen Entwicklung ihres Landes beitragen können. Viele dieser Geschäftsideen sind auch geeignet, in westliche Länder exportiert zu werden. Afrika erweist sich hier auf Augenhöhe mit den westlichen Industriestaaten.

Film mit deutschen Untertiteln.

Referentin: Julia Steinhauer

# Fantasmas de Capital

Die Innenstadt von Buenos Aires – ein Mann trägt seinen Müllsack vor die Tür. Hier beginnt die Geschichte von Laura von Bierbrauers Film und die Arbeit der Cartoneros. So bezeichnet man die mehr als 6000 Abfallsammler, die seit dem Wirtschaftszusammenbruch von 2001 das Bild der argentinischen Metropole prägen. Mit Handkarren befahren sie die nächtlichen Straßen und sammeln verkauf- und verwertbare Materialien aus dem Müll der Anwohner\*innen. Ganze Familien leben von dieser Arbeit, doch ihre Existenz ist bedroht.

Wer sind die Gewinner\*innen und wer Verlierer\*innen der Globalisierung? Was bedeutet globale Gerechtigkeit? Der Film regt an diese Fragen empathisch zu diskutieren.

Spanisch mit dt. Untertiteln  
Referentin Birthe Goldenbaum



# Chicks on Boards

Surfen steht wie kaum ein anderer Sport für Freiheit, Toleranz und Naturverbundenheit. Doch werden Frauen, die surfen, oft nicht ernst genommen. Anhand der persönlichen Geschichten von einer Surferin aus Südafrika nimmt die Dokumentation die Situation von Surferinnen unter die Lupe und fragt nach den Grenzen, an die sie in dem sonst so grenzenlos anmutenden Sport stoßen.

Die Dokumentation der Filmemacherin und arte-Moderatorin Dörthe Eickelberg – selbst leidenschaftliche Surferin – versammelt die Geschichten von einer Wellenreiterinnen aus Südafrika. Sie begleitet die junge Frau, die von den Widerständen und Benachteiligungen erzählt, denen sie als Surferin im Wasser und an Land gegenüberstehen. Verbindendes Element ist der Kampf um Gleichberechtigung und Selbstbestimmung, den sie an gleich zwei Fronten kämpft: Nach innen – in der Surfszene selbst – ringt sie als wenig beachtete Minderheit um einen legitimierte Platz, ist mit ungerechten, weil ungleichen Wettkampfbedingungen konfrontiert. Nach außen – in der Gesellschaft, in der sie lebt – sieht sie sich unterschiedlich motivierter Diskriminierung gegenüber und muss sich die Frage stellen, wie sie als Frau, als Homosexuelle, als Schwarze ihren Sport ausüben kann und welchen Einfluss das auf ihr Leben und die gesellschaftlichen Strukturen in ihrem Land hat.

Deutsch/Englisch mit Deutschen Untertiteln. Diskussion auf Englisch.

Referentin Kurhula Mhlaba

# Rafiki

Kena und Ziki sind trotz ihrer Väter, die politische Konkurrenten sind, sehr gute Freundinnen. Gemeinsam behaupten sie sich in einer Welt, die von Männern dominiert wird. Frauen haben hier nichts zu sagen. Als Kenas Mutter von ihrem Mann verlassen wird, wird sie dafür verantwortlich gemacht. Kena und Ziki wollen in dieser Gesellschaft nicht leben. Als sich die beiden ineinander verlieben, stehen sie vor einer schwierigen Entscheidung.

Deutsch oder Englisch mit Untertiteln möglich.

# Unsere Erde

Eine spektakuläre Naturdokumentation über das Wunder des Lebens und die atemberaubende Schönheit unserer Erde. Alastair Fothergill (Deep Blue), einer der Pioniere des modernen Naturfilmgenres, und Mark Linfield zeigen beeindruckende Luft- und Naturaufnahmen, die mit neuesten, speziell für diesen Film entwickelten Aufnahmetechniken entstanden.

Der Zuschauende hat die Gelegenheit, faszinierende Landschaften und Tiere in freier Wildbahn aus einer Perspektive zu beobachten, die der Mensch mit eigenen Augen zum größten Teil niemals so sehen könnte.

Die Teilnehmenden erfahren etwas über die Schönheit unserer Erde und diskutieren, wie sie diese bewahren können.

Sprache Deutsch

Referentin Andrea Ramelow

# Welcome to Sodom – dein Smartphone ist schon hier



Der Dokumentarfilm „Welcome to Sodom“ lässt die Zuschauer\*innen hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten auf dem afrikanischen Kontinent blicken und portraitiert die Verlierenden der digitalen Revolution. Dabei stehen nicht die Mechanismen des illegalen Elektroschrotthandels im Vordergrund, sondern die Lebensumstände und Schicksale von Menschen, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogbloshie wird höchstwahrscheinlich auch letzte Destination für die Tablets, Smartphones und Computer sein, die wir morgen kaufen.

# Informationen & Kontakt



Die Referent\*innen des Programms Bildung trifft Entwicklung kommen aus Ländern des Globalen Südens oder haben dort gelebt und gearbeitet. Sie haben direkte Bezüge zu den ausgewählten Filmen und ordnen diese fachlich und perspektivisch ein. Nach dem Film diskutieren die Schüler\*innen das Gesehene.

Pro Filmdiskussion erheben wir eine Gebühr von 40 €.

## Kontakt

Regionale Bildungsstelle

»Bildung trifft Entwicklung«

des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

Sophienblatt 100

24114 Kiel | [bte@bei-sh.org](mailto:bte@bei-sh.org)

Tel: 0431-67939903

[www.bei-sh.org/bildung-trifft-entwicklung](http://www.bei-sh.org/bildung-trifft-entwicklung)

Gefördert von



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

*Die veröffentlichende Organisation ist als Herausgeberin für den Inhalt allein verantwortlich und spiegelt nicht die Ansichten des BMZ wider.*